

Unser polnisches Geburtstags-Wochenende

Es begab sich zu der Zeit, dass ein Tross von Störtebekern sich am 18.11.anno 2011 auf den Weg nach Polen machte. Aber kein Schiff brachte uns voran, sondern der „noch“ Mannschaftsbus unserer Handballer. Mit Kissen und Decken bewaffnet (es galt die 1.Nacht im Bus irgendwie angenehm zu gestalten ;-)) und ordentlich Proviant an Bord – in fester und natürlich auch in flüssiger Form – ging es frohen Mutes 20 Min. früher als geplant gen Osten.

Unser Dream-Team am Steuer hörte auf die Namen Jürgen & Sascha. Wie es sich für Neuzugänge gehört, hatten sie Getränke mit an Bord gebracht: Wasser mit und ohne Sprudel, Apfelschorle sowie ein Aktiv-Wasser für den kleinen Durchhänger zwischendurch.

Den Rest vom Schützenfest regelten wir lieber selber, der eine oder andere Neuzugang hatte schon mal das falsche Bier oder auch den falschen Sekt dabei. Ausserdem fanden Unmengen von Brötchen, Aufschnitt, Käse, Joghurt, Tomaten, Clementinen und natürlich auch diverse Süßigkeiten den Weg zu uns. Die Autobahn war noch nicht mal in Sichtweite, da nahm das Unglück bereits seinen Lauf.

Die Damen auf den billigen Plätzen ganz hinten weigerten sich vehement, ihren Schoko-Mint-Likör wie alle anderen zu trinken! Nein, er wurde fachmännisch in der bereitstehenden Tasche und auf der Hose wie ein kostbares Kunstwerk verschüttet. Da fielen ihnen die mahnenden Worte von Gumi wieder ein: „Fangt erst auf der Autobahn mit dem Trinken an.“ Es gab kein Halten mehr: ein wahres Feuerwerk an Lachsalven ergoss sich – wie kurz zuvor der Likör- auf alle Anwesenden.

Um Mitternacht ehrten wir unser 1.Geburtstagskind Heidi mit einem Ständchen und oh Wunder: der von ihr gespendete Genever floss unfallfrei die Kehlen herunter ☺ Nach und nach wurden alle Helden müde, und bis auf unser Dream-Team am Steuer schlief ab ca.1:30 Uhr der ganze Bus.

Man erwachte am Morgen, sah blühende Landschaften an sich vorüber ziehen, fröhliche Menschen grüßten euphorisch . . . schön wär's gewesen . . . seufz. Es sah trostlos aus und das spannendste Erlebnis war die Temperaturanzeige im Bus!

Gegen 9 Uhr erreichten wir Plock, leider zu früh fürs Hotel. Bis 12 Uhr mussten wir uns die Zeit vertreiben, aber womit? Wir begannen mit Ratespielen: warum geht dieser Passant mehrmals an unserem Bus vorbei ... der wird doch wohl nicht ... ??? Als dann der Hunger im Bus um sich griff, wurde erst mal lecker gefrühstückt. Unser Dream-Team verteilte Kaffee und Lutz den dazu passenden Amaretto ... hmmm wat lecker ☺

Da unser Hotel mit dem genialen Namen „Hotel Plock“ direkt gegenüber eines kleinen Supermarktes lag, ging man shoppen und machte ein Beweisfoto vor der LED Anzeige unseres CL Spiels. Endlich konnten wir auf unsere Zimmer, die vor gefühlten 100 Jahren bestimmt mal super modern waren und gut rochen. So wollten wenigstens wir mit gutem Beispiel voran gehen und machten uns frisch.

Um 13:45 Uhr rotteten wir uns dann wieder zusammen und fuhren zu Halle, wo wir bereits von 3 persönlichen Leibwächtern erwartet wurden. Nachdem alle enttäuschten Kinder von dannen zogen (sie glaubten doch tatsächlich, die Mannschaft würde so verrückt sein und mit dem Bus nach Polen kommen !) führte man den Pulk von HSV Handball Hooligans (Valladolid liess wahrscheinlich grüßen, danke Hans-Peter !) stark abgeschottet in die Halle. Was kamen wir uns wichtig vor: Pipi machen, Getränke holen und auch rauchen war nur mit Geleitschutz erlaubt, die Polen mussten uns Platz machen. Die „Orlen Arena“ gefiel uns auf Anhieb, die gewellte Dachkonstruktion verursachte eine tolle Akustik und der Wisla Plock Fanblock zog eine grandiose Performance ab. Die Jungs und Mädels waren lauter und sogar schneller als unsere DBG, es ist nicht zu glauben!

Kaum im richtigen Block angekommen, machte sich die Ruhigste von uns bei der Mannschaft unbeliebt: sie rief doch tatsächlich nicht nach einem der Spieler sondern nach Mirko, dem Betreuer und Trainer für ein Spiel ... Das liess die Mannschaft aber nicht auf sich sitzen, demonstrativ wurde zurück gewunken vom Kapitän und seinen Mannen !

In der Halbzeitpause bekamen wir auf einmal Zuwachs: 2 Mädels aus Posen leisteten uns in voller HSV Montur Gesellschaft. Bei jedem Spiel unserer Jungs in Polen sind sie dabei, Hut ab dafür! Mit Chance sind sie am Sonntag beim Rückspiel in Hamburg zu Gast.

Dan erwischte einen Sahne-Tag und freute sich über unsere Sprechchöre, und wir uns darüber, dass er uns überhaupt hören konnte. ☺ Er winkte uns zu, obwohl, eigentlich zeigte er uns eher die Faust, wie das wohl gemeint war?

Wir gewannen das Spiel mit 30:26 und Angela sogar den Bus-Tipp! Während die Polen allesamt in die Kälte mussten, durften wir noch ein wenig die Wärme der Halle genießen. Aber irgendwann war damit Schluss, und wir trotteten zum Bus, nicht ohne vorher Erinnerungsfotos mit den beiden Polnischen HSV Handball Fans zu machen (Steffi, Du kannst stolz sein auf uns). Unser Geburtstagsgruß-Plakat für Per Carlén und André wurde auch dokumentiert.

Im Bus angekommen, schaute auf einmal Jogi zur Tür herein, mit Spielerpässen als Geschenk für uns. Ha, keine Chance, wir sind nicht bestechlich, der Bus gehört uns! Kaum verschwand Jogi, tauchte auch schon Matti mit ein paar Bierchen im Arm auf. Er stürzte sich fast auf den armen Günni mit den Worten: „Was machst Du auf meinem Platz?“ Das Bier wollte er auch nicht hergeben, stattdessen fing er fast an zu weinen: „Alle wollen nur mein Bier, keiner interessiert sich für mich.“ Doch da kamen Angela & Britta ins Spiel und besänftigten ihn mit einem gemeinsamen Foto. DANKE!

Bevor noch ein Spieler den Versuch unternehmen konnte, uns aus dem Bus zu vertreiben, zogen wir lieber im Mob zum „Nebenbus“. Dan wurde frenetisch von uns gefeiert und freute sich offensichtlich. Leider stellte er so komische Fragen wie: „Wie lange wart Ihr denn unterwegs?“ Oder auch: „Wann fahrt Ihr denn wieder zurück?“ Nein Daaaaaan, auch Du kannst die feindliche Übernahme Eures Busses nicht verhindern! Nachdem auch Gino lieber die Heidi ob ihres Geburtstags umarmte (wir anderen Mädels hätten auch soooo gerne Geburtstag gehabt, schnief), stürmte Jogi in die Halle, um den Trainer zur Verstärkung zu holen. Nun, Per Carlén stellten wir erst einmal mit einem Geburtstagsständchen und einer Flasche Sekt ruhig. Da wusste die Mannschaft, es ist vorbei und schlich in den bereit stehenden Bus.

Wir freuten uns ob des Sieges und erhofften uns ein tolles Abendmahl. Nun, es war immerhin lauwarm, auch wenn das panierte Hähnchen eher an einen Backfisch erinnerte und die zerkochten Bratkartoffeln auch schon ihre besten Zeiten hinter sich hatten . . . Die Luft wurde mit der Zeit immer trockener, also zog es uns in die angrenzende Hotelbar. Dort wurden 4 selbst gebraute Biersorten angepriesen, von denen eine sich schon verflüchtigt hatte, und bis auf das dunkle Starkbier konnte man die anderen Sorten vergessen. Dafür war der Rotwein lecker und er schien auch sehr kostbar zu sein, wurde er doch in Cocktail-Messbechern abgefüllt in die Gläser eingeschenkt.

Leider war nach 2 Flaschen Schluss, also wurde flugs im Supermarkt gegenüber Nachschub besorgt. Gegen 21 Uhr waren so ziemlich alle auf den Zimmern, nur die Anhänger der bunten Schnapsflasche mussten mit der Security aus der Bar geleitet werden ☺ Im Fernsehen sah man noch die letzten Minuten der Löwen Niederlage in Lübecke, dann ging der Tag als einer der solidesten in die Geschichte aller Auswärtsfahrten ein. Vom Frühstück am nächsten Morgen bleibt auf jeden Fall die wunderbar appetitlich angerichtete polnische Spezialität einer Wurstsuppe in unser aller Erinnerung.

Gegen 9 Uhr ging es dann zurück gen Heimat, (nicht, ohne vorher ein Gruppenbild mit Bus zu machen) was mit einem herrlichen Prosecco-Frühstück genauso gefeiert wurde wie unser Geburtstagskind Biggi. Auf einer polnischen Landstrasse gerieten wir in ein Wettrennen zwischen russischen LKWs hinter uns und dem Gegenverkehr, da hielten wir uns lieber hanseatisch zurück. Stattdessen war ein kleiner Tunnel uns ein Lied wert und auch die Donau-Überquerung wurde in alter Tradition gebührend erwähnt. An einem Supermarkt wurden die Kaffeevorräte aufgefüllt und der Amaretto geleert. Da schmeckten die selbst gemachten Muffins und der Lebkuchen noch mal so gut.

Heidi gab 2 sehr amüsante Geschichten zum Besten, und dann folgte ein Höhepunkt der besonderen Art. Auf einem Schild war an einem Haus auf Deutsch zu lesen: „Gästezimmer 12,-€“. Eine Stimme aus dem Bus sprach davon, dass für weitere Gäste gesorgt wird, für nur 12,-€ die Stunde. Die Stimmung stieg und erreichte ihren Siedepunkt, als Anke nach ein paar Minuten gedankenverloren meinte: „Aber es ist schon sehr günstig.“

Gegen 16:09 Uhr fuhren wir wieder auf deutschem Boden und an Frankfurt an der Oder vorbei. Beim nächsten Stopp gegen 18:35 Uhr überreichten wir unserem Dream-Team ein ordentliches Trinkgeld und brachten ihnen ein Ständchen namens: „Ein Hoch auf unsere Busfahrer“. Um 20:34 Uhr waren wir wieder am ZOB und verstreuten uns in alle Himmelsrichtungen.

Unser Dream-Team würden wir gerne wieder für die nächste Tour buchen. Nach dem Bus wäre dies unsere 2.feindliche Übernahme, aber hey, nicht umsonst nennt man uns die Störtebeker ☺